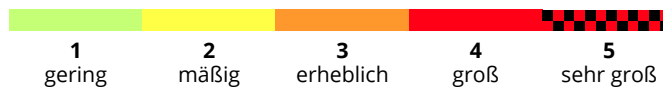
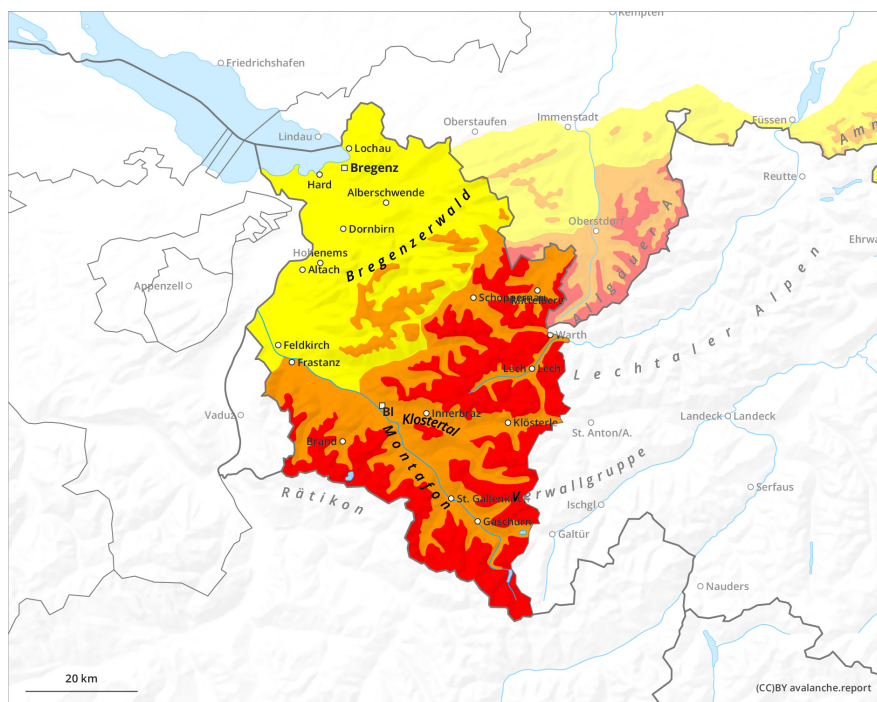


Anhaltend gefährliche Lawinensituation

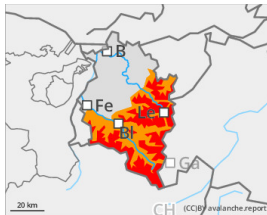


Gefahrenstufe 4 - Groß



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Sonntag, 22. Februar 2026



Neuschnee



Altschnee



2000m



Nassschnee



1800m

Anhaltend gefährliche Lawinensituation

Viel Neu- und Triebsschnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können an allen Expositionen leicht von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und groß werden. Gefahrenstellen sind zahlreich und befinden sich auch im Bereich der Waldgrenze. Für Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche sind die Verhältnisse sehr gefährlich.

Fernauslösungen und spontane Lawinen sind weiterhin zu erwarten. Vor allem an noch nicht entladenen Einzugsgebieten können diese vereinzelt sehr groß werden und exponierte Verkehrswege gefährden. Regen führt in tiefen und mittleren Lagen zu einer Aufweichung der Schneedecke und einem Anstieg der spontanen Lawinenaktivität.

Schneedecke

Bis Samstag Abend fallen weitere 20-30 cm Neuschnee, lokal auch mehr. Der viele Neuschnee der letzten Tage wurde immer wieder aus wechselnden Richtungen verfrachtet und es entstanden umfangreiche Triebsschneeansammlungen. Diese sind oft überschneit und schwierig zu erkennen. Die Verbindung zur vielerorts ungünstigen Altschneedecke ist schwach. Einige große und sehr große Lawinenabgänge aufgrund Sprengungen, Fernauslösungen und Auslösungen durch Wintersportler bestätigen die Störanfälligkeit der Schneedecke.

Wetter

Eine Warmfront bringt schlechte Sicht mit mäßig bis starkem Niederschlag, Schneefallgrenze steigend bis ca. 1500 m. Temperaturen in 2000 m: von -5 auf -2 Grad steigend, in 3000 m um -11 Grad. Höhenwind: Stark bis stürmisch aus Nordwest.

Tendenz

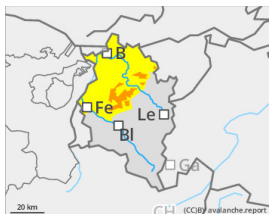
Die Gefahr spontaner Lawinen geht langsam zurück. Aufgrund fortschreitender Erwärmung und erstmaliger Sonneneinstrahlung bleibt die Situation für Wintersportler heikel. Nass- und Gleitschneelawinen sind vor allem in tiefen und mittleren Lagen vermehrt zu erwarten.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, 22. Februar 2026



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



1800m



Nassschnee



1800m

Oberhalb der Waldgrenze erhebliche Lawinengefahr

Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich in Steilhängen aller Expositionen, hinter Geländekanten sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Anzahl der Gefahrenstellen nehmen ab der Waldgrenze mit der Höhe zu. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Gefahrenzeichen. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordern eine sorgfältige Gelände- und Gefahrenbeurteilung. Unerfahrene sollten gesicherte Bereiche nicht verlassen. Regen führt in tiefen und mittleren Lagen zu einer Aufweichung der Schneedecke und kann zu spontanen, kleinen bis mittleren Lawinen führen. Zonen mit Gletschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedecke

Bis Samstag Abend fallen weitere 10-20 cm Neuschnee. Der kürzliche Neuschnee wurde immer wieder aus wechselnden Richtungen verfrachtet und es entstanden neue Tribschneeansammlungen. Diese sind oft überschneit und schwierig zu erkennen. Neu- und Tribschnee konnten sich zwar bereits leicht setzen, die Verbindung zur vielerorts oft ungünstigen Altschneedecke ist jedoch oft nur mäßig bis schwach.

Wetter

Eine Warmfront bringt schlechte Sicht und im Laufe des Vormittags mäßig bis starken Niederschlag, Schneefallgrenze steigend bis ca. 1500 m. Temperaturen in 2000 m: von -5 auf -2 Grad steigend, in 3000 m um -11 Grad. Höhenwind: Stark bis stürmisch aus Nordwest.

Tendenz

Vor allem in tiefen und mittleren Lagen sind vermehrt Nass- und Gletschneelawinen zu erwarten.